Der Postillion

Informationsblatt des Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Der gute Ton auf Bällen

Bild: Aus dem Tanzbüchlein„Die Tanz-
kunst“ des Tanzlehrers F. Wesner

69. Ausgabe September 2021

Benimmregeln aus den Anweisungen der Tanzlehrer - Teil 1

Der Tanzlehrer/Ballettmeister im 19. Jahrhundert und noch Anfang des 20. Jahrhunderts reiste von Stadt zu Stadt um seine Kundschaft zu erreichen. Er organisierte sich einen Gasthof- oder Hotelsaal in dem er seinen Tanzkurs abhalten konnte. Meist hatte er mit einem Inserat in den örtlichen Tageszeitungen darauf hingewiesen. Er beherrschte nicht nur Tanzschritte, sondern vermittelte auch die Verhaltensweisen zwischen den Geschlechtern und den gegenseitigen Umgang damit, innerhalb der Gesellschaft. Zum Abschluss konnte jeder Absolvent ein Minibüchlein mit Tanzbeschreibungen und den wichtigsten Umgangsregeln käuflich erwerben. Einen besonderen Charme vermittelt die alte Formulierung der Sätze, auch wenn man manche Stellen zweimal lesen muss und die Regeln selbst, die uns aus heutiger Sicht zum Schmunzeln anregen. Die nachfolgenden Regeln wurden aus dem Tanzbüchlein „Die Tanzkunst“ des Tanzlehrers und Ballettmeisters F. Wesner entnommen.

Toni Meier

Der gute Ton auf Bällen

Bei allen Völkern der Erde ist der Tanz zu finden, d.h. rhythmische Bewegungen des Körpers teils nach Musik, teils nach Gesang, womit die Äußerung innerer Freude und Lust ausgedrückt wird. Die Formen der verschiedenen Nationen werden durch deren Schönheitssinn offenbart, je mehr Kunst und Zivilisation sich entwickelt, desto edler und harmonischer gestaltet sich die Darstellung des Tanzes. Ganz besonders hat die Vervollkommnung der Musik auf die Veredelung des Tanzes den günstigsten Einfluss gehabt! Heute steht daher auch, abgesehen von der Ballettkunst, die volkstümliche Tanzkunst auf einer hohen Stufe, welche für die junge Welt ein unentbehrliches Vergnügen bildet! Die Eltern der jungen Tanzpaare sehen diesem munteren Spiele gern zu, wenn sich die Paare zu schönen Figuren vereinigen oder graziös im Rundtanze drehen. Das harmonische von den Klängen der Musik durchwehte, anmutige Bild würde aber gestört werden, wenn die Tanzenden diese schöne Kunst nicht voll und ganz beherrschten. Bevor es dann jemand wagt, in guter Gesellschaft sich zu bewegen, sollten die folgenden Hauptbedingungen erfüllt sein: Sicherheit im Benehmen, Fertigkeit im Tanzen! Fast alle jungen Leute nehmen wohl aus diesem Grunde, und das in ihrem eigenen Interesse mit Recht, im bestimmten Alter Anstands- und Tanzunterricht. Hat man eine Einladung zu einer Tanzfestlichkeit etc. erhalten, so bedanke man sich dafür schriftlich oder persönlich (siehe Höflichkeitsbesuch), leiste der Einladung Folge oder entschuldige sich für sein Nichterscheinen können.

Nach angenommener Einladung, finde man sich mit entsprechender Kleidung versehen, zur angegebenen Zeit im Ballsaale etc. ein. Die übliche Kleidung der Herren besteht aus schwarzem Anzug: Frack oder Gehrockanzug, weißer Binde und weißen Handschuhen. Auch entspricht es dem guten Tone, Tanzschuhe oder Tanzstiefeletten anzuziehen. Es macht dies nicht nur einen feinen Eindruck, sondern ist auch zur guten und leichten Ausführung des Tanzes eine Notwendigkeit. Bevor der Eintritt in den Ballsaal stattfindet, legt man in dem Garderobenraume den Überrock ab, und begibt sich dann mit Handschuhen bekleidet, in den Saal bzw. in das Empfangszimmer behufs Vorstellung. Hat der Herr eine Dame zu einer Festlichkeit eingeladen, so verlangt es der gute Ton, dass der Balldame ein Blumenbouquet am Tage des Balles etc. in die

Wohnung gesandt wird; ebenfalls hat der Herr die Dame rechtzeitig abzuholen und sie vorher davon in Kenntnis zu setzen. Den Eltern, bzw. den Vertretern der Balldame ist vor und nach der Festlichkeit ein Höflichkeitsbesuch abzustatten (siehe Höflichkeitsbesuch), wobei man seinen Dank den Eltern wie der Balldame für die freundliche Einwilligung und das dadurch gebotene Vergnügen auszusprechen hat. Während des Balles hat der Herr die Pflicht, die Dame zu unterhalten und in jeder Hinsicht für deren Vergnügen zu sorgen. Vor allen Dingen Tänzer zu schaffen, falls keine Pflichttänze für ihn vorhanden sind.

Regeln beim Tanzen

Wenn der Herr eine Dame zum Tanze aufzufordern beabsichtigt, wähle er vorher aus der Ferne und hüte sich, die ganze Damenreihe auffällig zu mustern. Die Aufforderung geschieht in folgender Weise: Man nähert sich der Dame bis auf ungefähr 2 Schritte, alsdann macht man eine Verbeugung und bittet sie um die Ehre eines Tanzes. Gibt die Dame der Aufforderung Folge, was sie durch Neigen des Kopfes oder durch einige Worte äußert, so trägt man seinen Namen in die Tanzkarte der Dame ein, und schreibt darauf den Namen der Dame in die seinige. Sobald die Musik den betreffenden Tanz aufspielt, stelle sich der Herr rechtzeitig bei der Dame ein, reiche ihr die Hand und führe sie zum Anfangsplatze. Bei Rundtänzen sich an die Spitze der Kolonne zu stellen oder sich in die Mitte derselben hineinzudrängen, ist sehr unpassend; auch verbietet dies der Anstand, welchen man seinen Mittänzern schuldig ist, von selbst. Sogenannte Pflichttänze sind folgende: Polonaise; der erste Walzer; Contre; Quadrille a`la cour; Cotillon; Schlußtanz. Über die übrigen Tänze kann die Dame frei verfügen, respektive der Herr hat, wie schon erwähnt, für Tänzer zu sorgen, wenn er nicht selbst die Dame zum Tanze führt.

Ballordnung

Die Gesellschaft wird zum Antreten und Aufstellen vor jedem Tanz durch mehrere Takte der Musik aufmerksam gemacht.

Bei den Rundtänzen darf kein Paar die Reihe überschreiten, sondern die Paare müssen hintereinander bleiben, und sobald sie zweimal im Saale herumgetanzt haben, sich ans Ende der Kolonne aufstellen und warten bis sie wieder an die Reihe kommen.

Die Erlaubnis, Extratouren zu tanzen, hängt von dem Ermessen des Tanzordners ab. Werden diese gestattet, so stellt sich das betreffende Paar, hinter das nächste Paar der nächstfolgenden Abteilung.

Im Allgemeinen hat man sich nach der ausgegebenen Tanzkarte zu richten

Verweigert eine Dame das angebotene Engagement, so darf sie auch nur mit dem Herrn tanzen, von welchem sie vorher engagiert war. Sollte sie einen ihr unangenehmen Tänzer zurückweisen, während sie frei ist, so darf sie den Tanz überhaupt nicht tanzen, und muss auch einen passenden Grund zur Entschuldigung haben, z.B. Bedaure recht sehr, für diesen Tanz bin ich schon engagiert, etc.. Beim Tanzen muss sich der Herr durch Sicherheit und durch eine anmutige bequeme Führung seiner Dame auszeichnen, Er fasse sie fest, ziehe sie aber nicht so nahe an sich heran, den dieses ist für die Dame unbequem und beeinträchtigt ihre Haltung; auch ist es unziemlich, die Dame weiter als bis zur Mitte der Taille zu umfassen; der Herr muss es ferner vermeiden, die Hände der Dame fest zusammen zu drücken, es ist dies durchaus unstatthaft und von schlechtem Tone, auch ist es der guten Ausführung des Tanzes hinderlich. Ist der Tanz zu Ende, so führt der Herr die Dame wieder auf ihren Platz zurück, macht eine Verbeugung und geht mit einer möglichst frei ungezwungenen Haltung wieder

auf seinen Platz. Bei sehr lebhaften, große Anstrengung erfordernden Tänzen überschreite man nie das vernünftige Maß und setze die Lustbarkeit nicht bis zur Erschöpfung fort. Wer seine Kräfte derart erschöpft, dass er die Direktion seiner Dame verliert, handelt nicht nur gesundheitswidrig, sondern verliert auch das ästhetische Gefühl.

Begrüßungsformen

Die Begrüßungsformen sind nach Zeiten und Verhältnissen sehr verschieden; die gebräuchlichsten sind Verbeugungen und Knickse, welche symbolisch die Ergebenheit und Achtungsbezeugungen ausdrücken. Es würde zu weit führen hier alle National-Begrüßungsformen zu nennen, es sei hier also nur von den heimischen die Rede. Das Grüßen geschieht während des Stehens, Gehens und im Sitzen.

Damengruß.

Während des Stehens wird als Vorbereitung der eine Fuß einen Schritt seitwärts oder rückwärts gesetzt, wobei sogleich eine leichte Verneigung des Kopfes mit oder ohne Kniebeuge ausgeführt wird. Wird der Gruß während des Gehens, nach links ausgeführt, so schreitet man mit dem rechten Fuße einen Schritt vor und verneigt sich gleichzeitig leicht, ohne den Gang zu unterbrechen, nach links, den Blick dem zu Begrüßenden zugewendet. Während der zwei folgenden Gehschritte nimmt der Oberkörper die richtige aufrechte Haltung wieder ein. Im Sitzen wird der Oberkörper leicht vorgeneigt, wobei der Blick dem zu Begrüßenden zugewendet ist.

Herrengruß

Als Vorbereitung wird beim Stehen der eine Fuß seitwärts oder rückwärts gesetzt, mit gleichzeitigem Abnehmen der Kopfbedeckung, und während der andere Fuß in die geschlossene Stellung der Füße (Position) herangezogen wird, geschieht die Verneigung leicht oder tief, je nach dem Stande der zu begrüßenden Person. Soll die Begrüßung nach rechts, während des Gehens ausgeführt werden, so schreitet man mit dem linken Fuße einen Schritt vor und nimmt gleichzeitig mit leichtem Verneigen des Kopfes die Kopfbedeckung ab; der Blick ist den zu Begrüßenden zuzuwenden und die Kopfbedeckung so zu halten, dass das Innere derselben, dem eigenen Körper zugewendet ist.

Bei den allgemeinen Begrüßungen ist noch besonders zu beachten: Wenn ein Herr in Begleitung eines anderen geht, und jener eine vorübergehende Person grüßt, so hat der Begleiter ebenfalls mit zu grüßen. Eine Ausnahme macht jedoch die Dame, welche diese Regel nicht zu beachten braucht. Grüßt jedoch die Dame in Begleitung eines Herrn eine bekannte Persönlichkeit, so hat der Herr ebenfalls mit zu grüßen. Bei persönlichen Begrüßungen, in der Mitte des Trottoirs stehenzubleiben, ist unschicklich; man trete bei belebter Passage auf die Seite. Herren haben die Pflicht zuerst die Dame zu grüßen, eine Ausnahme findet nur bei Lehrern, älteren Personen, Vorgesetzten, etc., statt, da haben auch jüngere Damen zuerst zu grüßen. Jüngere Personen haben die älteren zuerst zu grüßen, bei Respektspersonen jedoch hat der Unterstehende die Pflicht. Beim Gehen auf der Straße, sowie Fahren im Wagen, nehmen stets Damen, ältere und Standespersonen, an der rechten Seite des Jüngeren oder Unterstehenden Platz. Abweichungen hiervon sind nur dann zulässig, falls z.B. der Straßenverkehr die bequeme Passage versagt: der Dame gebührt dann selbstverständlich die geschütztere Seite.

Vorstellung

Der gute Ton verlangt, dass man sich bei gesellschaftlichen Anlässen unbekannten Personen vorstellt, bzw. vorstellen lässt. Bei Familienfestlichkeiten übernimmt diese Mission gewöhnlich der Gastgeber oder die Gastgeberin. In Gesellschaftskreisen wird dies von den Herren Vorständen oder des dazu bestimmten Herrn ausgeführt. Die Regeln der Vorstellung sind folgende: Ein Herr wird zuerst der Dame, eine jüngere Person einer älteren – bei gleichgestellten Personen- vorgestellt. Bei Standespersonen hat das Alter keinen Einfluß; es wird die Person im Range niedrigerstehend, der im Range höherstehenden Persönlichkeit vorgestellt, wobei Namen und Stand des Betreffenden hinzugefügt werden. Z.B. „Gestatten die Herren oder Herrschaften, dass ich ihnen Herrn N. vorstelle?" oder „Erlauben die Herrschaften, Damen etc, dass ich sie bekannt mache? Frau Doktor N. etc., Die Erwiderung auf die Vorstellung einer Dame ist: „Angenehm, sehr angenehm", wobei man gleichzeitig eine leichte oder je nach zukommender Hochachtung, eine tiefe Verneigung folgen lässt. Ist man gezwungen sich selbst Anwesenden vorzustellen, wie zum Beispiel beim Platz nehmen an einem besetzten Tisch, so geschieht dies wie folgt: „ Erlauben die Herrschaften, dass ich hier mit Platz nehme?" Erfolgt darauf die Antwort: „Sehr gern" , so stellt man sich vor mit folgenden Worten: „Gestatten sie, dass ich mich vorstelle, mein Name ist N." Ist jedoch der Platz belegt, so entschuldige man sich mit höflichen Worten, ungefähr so: „Verzeihen oder entschuldigen sie bitte meine Störung!", Ein altes Sprichwort sagt; Mit dem Hute in der Hand, kommt man durch das ganze Land!. Dies sollte jedermann, wer Anspruch auf Bildung machen will beherzigen, das heißt, höflich gegen seine Mitmenschen sein.

Haarnadeln aus dem 3D-Drucker - warum nicht!

Sie verbindet traditionelle Stoffe und Materialien zu einer einzigartigen Komposition in modernem Design, ohne ihre Wurzeln zu verlieren. Theresa Zellhuber aus Grünn, zwischen Adlkofen und Geisenhausen, ist auf einem Bauernhof zwischen Vilsbiburg und Velden aufgewachsen.

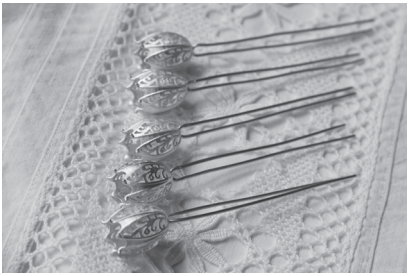
Als es vor ca. 30 Jahren Mode wurde, auf Volksfesten in Lederhose und Dirndlgwand zu erscheinen, dachte noch kein Mädchen daran, ihre Haare in eine kunstvolle Flechtfrisur zu bringen. In Punkto Qualität von Leder und Stoff hat sich seither viel getan, wenngleich die Wadlstrümpf noch immer gschlampert herunterhängen, und nicht das tun, was sie eigentlich sollen, nämlich die Wadln bedecken. Freilich, das ist besser als gar nichts.

Theresa Zellhuber kam nun auf den Gedanken, für junge Mädchen für Feste und Feiern erschwingliche Haarnadeln zu fertigen. Einige alte Haarnadeln, aus Silberdraht gebogen und verlötet, in Gestalt filigraner Tulpen, hatte sie von ihrer Mutter ererbt. In früherer Zeit befestigte man damit auch noch Häubchen und Riegelhauben auf den Haaren. Da sie auch anderen, an die Tracht angelehnten Schmuck herstellt, hatte sie dadurch bereits Kontakt zu verschiedenen Handwerkstechniken,

aber auch anderen modernen Techniken. Ein professioneller Dienstleister stellte ihr im 3D- Druckverfahren Replikate aus Kunststoff, ihrer ererbten Haarnadeln her. Dafür musste eine Datei „gezeichnet“ werden. Viele weitere Schritte waren notwendig, bis die Haarnadeln brauchbar waren. Es gibt sie in weiß, creme- und lachsfarben, orange, rot, hell- und dunkelblau, violett, braun und hellgrün, damit sie zum jeweiligen Kleid passen; jeweils im 5er Set. Sie passen für uniformierte Vereine und Trachtenvereinskinder genauso, wie für alle jungen Mädels. Sie wirken als Zierde und machen die Mädels noch anziehender, wenn sie, um es modern auszudrücken, mit aufgebrezelten Haaren, z.B. auf Hochzeiten, Fahnenweihen, usw. erscheinen. Die farbigen Tulpenkelche gibt es auch als Ohrringe, Halsketten und Broschen. Daneben gibt es die modernen Haarnadeln auch in Silber.

Neben den Haarnadeln stellt Theresa auch gestrickten Schmuck her. Mit Strickliesseln verstrickt sie nicht Wolle, sondern Drähte aus Silber, Gold, Titan, Stahl, Kupfer und Bronze, sowie Farbdraht. Erlernt hat sie diese Technik auf Kursen von einem alten Ketten-Goldschmied. Daraus werden dann Halsketten, Kropfketten, Armbänder, Ringe, Ohrringe, Broschen, Serviettenringe, Tischdeko und Manschettenknöpfe. Zu ihren Schöpfungen kommen weitere Materialien, wie Holz, Hirsch- und anderes Horn, Koralle, Steine und Leder. Bei Naturmaterialien ist eben jederzeit alles mit allem kombinierbar. Geöffnet ist ihr kleiner Laden jeden Donnerstag von 16 – 19 Uhr und nach Vereinbarung.

Kontakt: Theresa Zellhuber, www.atelier-theresa.de, Tel: 08707/9395154



Aus dem Vereinsleben

VMV Jahreshauptversammlung

Im bis auf den letzten Platz besetzten Gastraum des Gasthauses Angstl in Postau fand die durch Corona verschobene Mitgliederversammlung am 02.07.2021, dieses Jahr mit Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft, statt. Erster Vorsitzender Toni Meier begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Abriss über die durch Corona stark dezimierten Aktivitäten des vergangenen Jahres, des sonst an Veranstaltungen so reichen Vereines. Dementsprechend kurz fiel auch der Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters aus. Nach der Entlastung der Vorstandschaft wurde die Neuwahl der gesamten Vorstandschaft durchgeführt. Zwei Vorstandsmitglieder schieden aus, nämlich der Schatzmeister Josef Birnkammer und die langjährige Erste Schriftführerin Alexandra Simbürger. Neu gewählt wurde Sebastian Mayer als neuer Schatzmeister und die bisherige Beisitzerin Heidi Birnkammer übernahm den Posten der Ersten Schriftführerin. Leider konnte die Position des Beisitzers derzeit nicht besetzt werden.An die Neuwahl schloss sich die obligatorische Ehrung der langjährigen Mitglieder an. Toni Meier regte die Gründung einer Jugendgruppe, integriert in den

bestehenden Verein, an. Wie in vielen Vereinen ist das Ringen um die Jugend und den Nachwuchs ein wichtiger Bestandteil der Vereinsarbeit, wenn auch kein einfacher. Jugendliche Musikanten wurden deshalb zu dieser Versammlung eingeladen, und es folgte ein sehr fruchtbarer Meinungsaustausch zwischen Jung und Alt. Fazit der Diskussion: Es wäre sehr zu wünschen, wenn in naher Zukunft ein Jugendwart der Vorstandschaft angehören könnte und sich ein Musikantenstammtisch für junge Musikanten etablieren würde. Für die 10 jährige Mitgliedschaft wurden geehrt (siehe Foto: v. l. n. re.): Anneliese Kleebauer, Romy Rothballer, Clara Bucher, Angela u. Hans Mieslinger, Rosemarie Ludolfinger, Marga Obermeier, Peter Fischer , Andrea Maier und Markus Schwimbeck. Nicht Anwesend waren Horst und Ulrike Eixenberger, Marina Fenderl, Gabi Fischer, Andreas Hutterer, Sieglinde Karl, Josef Reichl, Franziska Thum, Barbara und Renate Weickmann und Elfriede Wimmer. Sie haben die Urkunde und Vereinsnadel bereits per Post zugesandt bekommen.

Heidi Birnkammer und Andrea Maier

Vorschau

Liebe VMVler,
leider können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorhersagen, wie viele unserer geplanten Termine wirklich durchgeführt werden können. Beachtet daher bitte unsere Internetseite und die Tagespresse.

Wandern und Singen

Treffen zum Wandern und Singen mit Ingrid und Hermann Hupf aus Bischofsmais, in Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, am 12. Sept. um 10:00 Uhr. Jeder der gern singt ist willkommen. An Aussichtsplätzen oder sonstigen besonderen Stätten, werden wir gemeinsam Lieder anstimmen. Es geht teilweise entlang des Landshuter Höhenwanderweges (insgesamt ca. 10 km), mit Erklärungen zu archäologischen und historischen Plätzen und Gebäuden. Bitte festes Schuhwerk, Wetterkleidung, Getränke und Brotzeit mitnehmen. Die Auflagen zur Pandemie müssen auch hier befolgt

werden, daher Maske und Anmeldung erforderlich. E-Mail anton.meier@heimatpfleger.bayern.de, oder Tel: 08707/8400 abends. Wegen Änderungen bitte Tagespresse beachten. Eine kleine, von der Teilnehmerzahl abhängende Gebühr, wird erhoben.

Advents- und Weihnachts- CD geplant

Der Volksmusikverein im Landkreis Landshut möchte in Zusammenarbeit mit Volksmusikanten und Volksmusikgruppen eine CD mit weihnachtlichen und adventlichen Liedern herausgeben. Sie soll mit authentischer Volksmusik aufgenommen werden. Gruppen und Volksmusikanten, die hieran und an Unterlagen über Lieder aus der Region Interesse haben, bitten wir, sich bei Anton Meier zu melden.

E-Mail:anton.meier@heimatpfleger.bayern.de oder TelNr: 08707/8400 (abends)

Nachruf

Der Gründungs- und Ehrenvorstand des Trachtenvereins Hinterskirchen Hans Speer, geb. 19. Juni 1926, verstarb am 23.Februar.2021.

Ehrenbürger der Gemeinde Neufraunhofen und Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Der Peter Hingerl Hans, wie er auch genannt wurde, war zeit seines Lebens neben seiner Arbeit als Landwirt in Hungerham mit großer Hingabe und Leidenschaft für seinen Trachtenverein tätig. Unter seiner über 50jährigen Regentschaft, wurden unzählige Trachtenfeste und Heimatabende abgehalten oder sich daran beteiligt. Eine seiner Vorlieben war das Theaterspiel. Vielen anderen, oft jungen Theatergruppen, hat er mit historischer Kleidung für ihre Aufführungen ausgeholfen.

Außerdem verstarben

Der ehemalige Volksmusikpfleger des Landkreises Straubing Xaver Schötz aus Haselbach, geb. 21. Mai 1933, gest. 2. Februar 2021, zwei Tage nach seiner Frau Maria.

Der Vortänzer der Volkstumsgruppe Dingolfing Josef Maidl, geb. 21.Januar 1947, gest. 30. Juli 2021, durch einen tragischen Radunfall.

Der Vortänzer Anton Fleidl aus Mettenheim(MÜ), geb. 15.Januar 1961, gest. 13. Juli 2021. Auch bekannt als Vortänzer mit seiner Frau Rita, bei den Gebensbacher Volkstänzen.

Toni Meier

CD der Kapelle Quetschnblech ist da.

„Obacht! - Jetz staubts“, die erste CD der Kapelle Quetschnblech aus Vilsbiburg und Umgebung ist ab sofort erhältlich.

Als die 22 Titel dieser CD aufgenommen wurden, war alles noch in bester Ordnung: Begriffe wie Kontaktbeschränkungen und Lockdown waren noch weitgehend unbekannt und es ahnte wohl kaum jemand, dass wenige Tage später alle Veranstaltungen ausfallen würden. Umso mehr freuen sich die jungen Musikanten nun eine CD präsentieren zu können, aus der sprich-

wörtlich „guten alten Zeit“, gefüllt mit Musik und guter Laune. Zu hören gibt es überlieferte Volksmusik aus Niederbayern, freche Texte aus dem Musikantenleben, Zwiefache, Polkas, Couplets und Walzer vermischt mit handgemachten Stücken von ihrem Kapellmeister und Komponisten Georg Samberger.

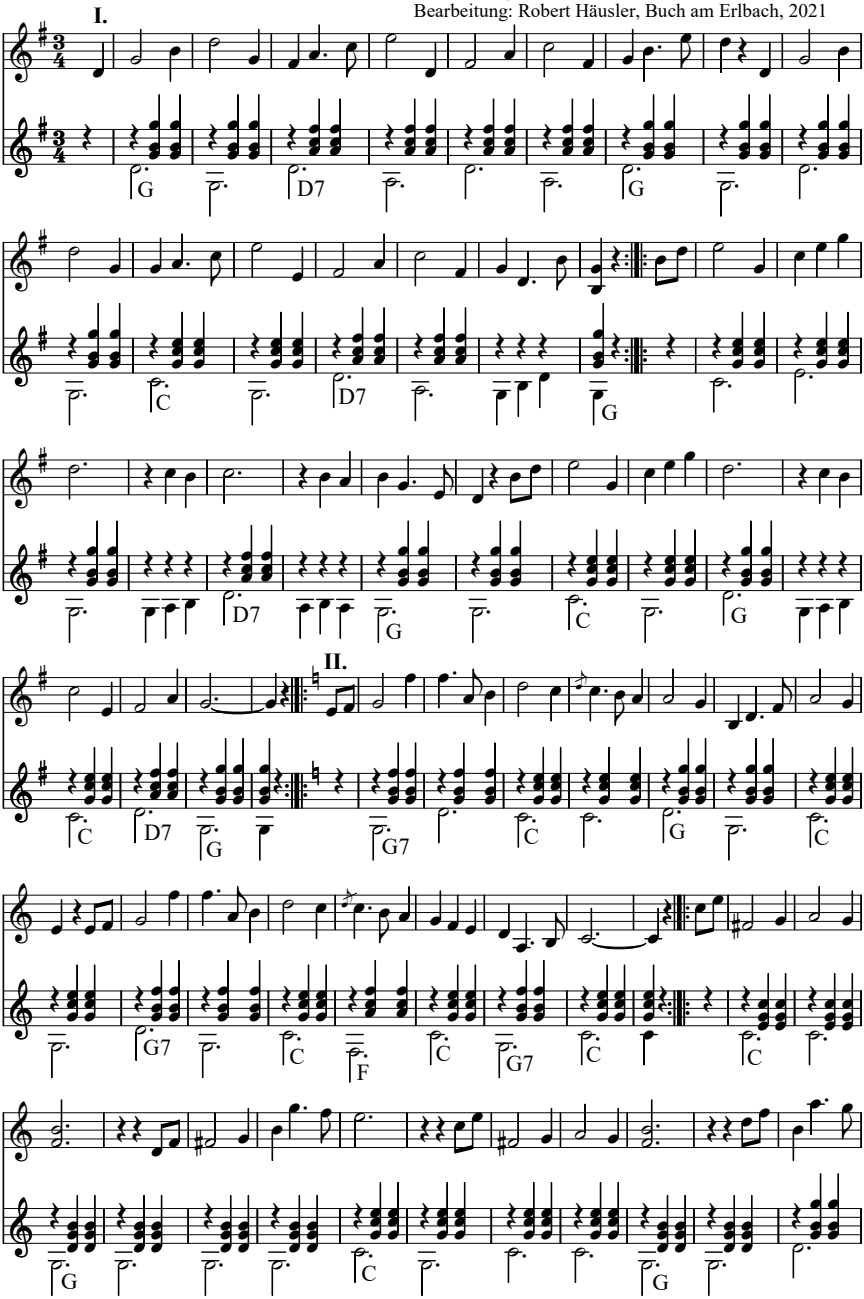
Wichtig ist der jungen Musikgruppe dabei auch, die regionale Identität musikalisch herauszuarbeiten. Ein musikalisches Handwerk weiterzuführen, wie es seit Generationen in unserer Gegend praktiziert wurde und nicht in Vergessenheit geraten sollte. Für Tanz- und Volksfest-Kapellen in Niederbayern und der Oberpfalz ist neben dem Liedrepertoire beispielweise auch der durchgehende Blechnachschlag sehr markant. Anstatt Dreistimmigkeit und Nebenmelodien liegt das Augenmerk, im Vergleich zur oberbayerischen Tanzlmusi oder der böhmischen Blasmusik, viel mehr auf zweistimmiger Melodieführung und eingängiger Begleitung. Umso erfreulicher ist es, dass Volksmusik und altbairische Blasmusik auch auf den Volksfesten wieder mehr Beachtung und Wertschätzung erfahren und einen gemütlichen Ausgleich zu Party- und Stimmungsbands bilden. Damit hat sich die Kapelle Quetschnblech bis zur Festkapelle auf dem Münchener Oktoberfest etabliert und verschiedene Auszeichnungen wie den „Zwieseler Fink“ oder den „1. Volksmusik-Award Salmanskirchen“ erhalten.

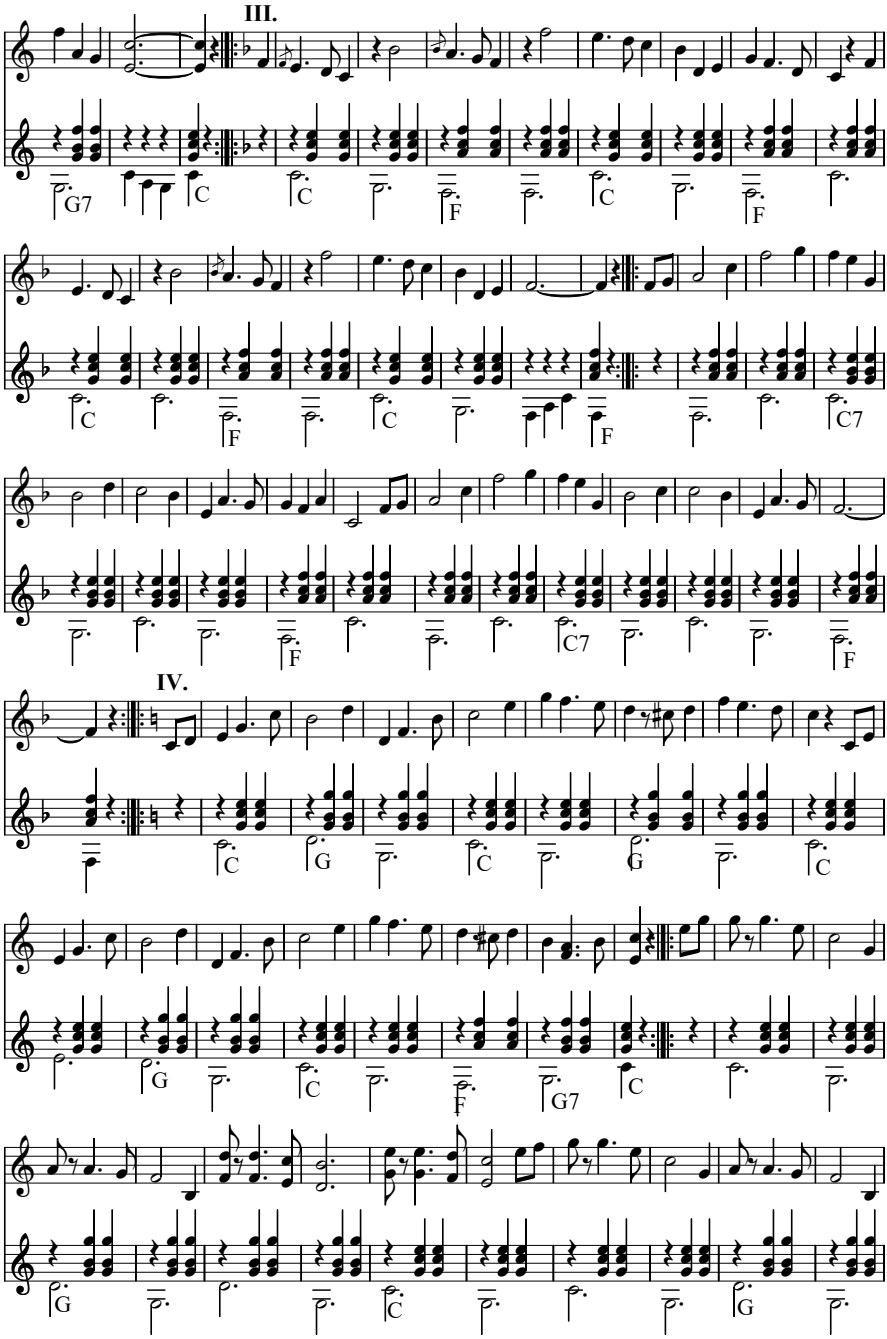
Ab sofort ist die CD in der Region in folgenden Geschäften für 18 € erhältlich: Schreinerei Georg Samberger Vilsbiburg – Schreibwaren Mertel Vilsbiburg – Pannermayr Vilsbiburg – Liebelei, Tee und Geschenke Geisenhausen – Drei-Quellen-Laden Wurmsham/Seifriedswörth – Musik Kamhuber Landshut und auf www.quetschnblech.de.

Die Musiker der Kapelle Quetschnblech und die teilnehmenden Geschäfte freuen sich über Ihre Unterstützung!

Herbstblüten Walzer

Aus dem Zitherbuch (Notenhandschrift)
von Maria Regina Baader, Lehrerstochter, Adlkofen,1891
Bearbeitung: Robert Häusler, Buch am Erlbach, 2021




III.
G7
C
C
F
C
F
C
F
C
C7
F
IV.
C
G
C
G
C
G
C
F
G7
C
G
C
G

Rezeptecke

Feine Apfelmusschnitte

Mürbteig:
250 Gramm Mehl
1 TL Backpulver
1 Prise Salz
125 Gramm Butter
100 Gramm Zucker
1 Ei

Apfelfülle:
1 kg Äpfel
150 Gramm Zucker
1 Beutel Vanillepuddingpulver
etwas Zimt
2 Tropfen Bittermandelöl
2 Becher Schlagsahne

Mürbteig zubereiten und 20 Minuten kühl ruhen lassen. Den Teig ausrollen und auf einem Blech bei 180 Grad Ober/Unterhitze ca. 8 Minuten goldgelb backen.

Für die Fülle die Äpfel schälen, vierteln und mit Zucker weichdünsten. Äpfel pürieren und das Apfelmus mit Vanillepuddingpulver eindicken, d.h. einmal kurz aufkochen lassen. Zum Abschmecken eignet sich Zimt und Bittermandelöl.
Das heiße Apfelmus über dem gebackenen Mürbteig verteilen. Nun die Schnitte einige Stunden kalt stellen.
Vor dem Servieren die Sahne steif schlagen und über die Apfelmusschnitte verteilen.

Heidi Birnkammer

Schwarzes Brett

Zu verkaufen: Sandner Hackbrett, 3 chörig mit Ständer und Drehstuhl.
Erika Kraus, Tel: 0871/68637

Zur Adventszeit

Zur Adventszeit soll der Mensch bekanntlich mehr in sich gehen. Als Vorbilder können die Heiligen dienen. Barbara, Nikolaus, Luzia, Thomas, Stephanus und Sylvester sind im Dezember die berühmtesten davon. Weniger bekannt ist

Der selige Berthold von Regensburg

Sein Gedenktag ist der 14. Dezember. Er war Franziskanermönch, Priester und volksnaher Prediger, quasi ein Superstar des Mittelalters. Der Name kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „ der glanzvoll Waltende“ . Um 1210 wurde er in Regensburg geboren. Seine Ausbildung geschah im dortigen Franziskanerkloster und er trat an deren Ende in den Orden ein. Von 1230 bis 1235 studierte er in Magdeburg. Dort war er auch als Lektor tätig. Der Novizenmeister entdeckte sein Talent zum Predigen und schickte ihn darum auf Wanderschaft. Sein Weg führte durch Niederbayern, über den Rhein ins Elsaß und über die Schweiz in die Steiermark, Böhmen, Schlesien. Im Jahr 1262 predigte er in Ungarn gegen Geißlerfahrten und Judenverfolgung. Papst Urban IV sandte ihn mit Albert dem Großen als Prediger

gegen die Häretiker, durch Deutschland, Schweiz und Frankreich. Von 40 000 bis zu 200 000 Zuhörer sollen ihren gelauscht haben. Berthold soll die Sprache des Volkes dabei verwendet haben. Drei Bände mit 257 lateinischen Predigten verfasste er in 5 Jahren als Handbuch für Priester. Begründet waren sie durch die Bulle des Papstes Honorius III „Pflegt euere Bestimmung" (1229). Zur Erbauung des Volkes soll von den Lastern und Tugenden, von Strafe und Herrlichkeit gepredigt werden. Berthold erreichte die Aufmerksamkeit der Zuhörer mit kleinen Erzählungen, Schilderungen, Beispielen und Vergleichen. Er baute Anreden, Ausrufe und Fragen in seine Predigten ein, was auch auf ein gewisses schauspielerisches Talent schließen lässt. Später kam er als Kreuzzugsprediger nach Paris Er soll aber auch die Gabe der Weissagung besessen haben. Dem Burgherrn von Andechs sagte er die Zerstörung seines Schlosses voraus, was dann tatsächlich passierte. Am 14. Dezember 1272 starb er und wurde in der St. Salvatorkirche in Regensburg beigesetzt. Bald setzte eine große Wallfahrt an sein Grab ein. In Ungarn wurde er wie ein Heiliger verehrt.

Quellen: Das große Buch der Heiligen, Ökumenisches Heiligenlexikon, Wikipedia

didldu

die GEMAfreie Musikplattform
mit Genres Volksmusik/Folk.

Kostenfreie Musik,
Noten, Texte und
Online Schule Gitarre.

Professioneller und
persönlicher Musikunterricht
seit 1988

www.didldu.de

Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262

Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice

www.Gasthaus-Betz.de

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

LACKIERFACHBETRIEB
24 H - TANKSTELLE
seit 2011
RLB
Roger's Lackbox
www.RLB.la

Roger's Lackbox

Lackierfachbetrieb
und 24h-Tankstelle

Reichlkofen 26 · 84166 Adlkofen
Telefon: 08707-397
E-Mail: info@rlb.la · Web: www.rlb.la

Autolackier Fachbetrieb

Find us on: facebook.
www.facebook.com/rogerslackbox

Schlüssel- & Sicherheitstechnik
Sicherheitsfachgeschäft
Notöffnungen – Aufsperrdienst

Telefon
0871/4 25 16

Veldener Straße 91
84036 Landshut

Loibl Konrad

Waffenschränke
Tresore
Schlüssel
Schlösser
Schließanlagen
Alarmanlagen
Videoüberwachung
mech. Einbruch-
sicherungen

www.loibl-sicherheitstechnik.de · info@loibl-sicherheitstechnik.de

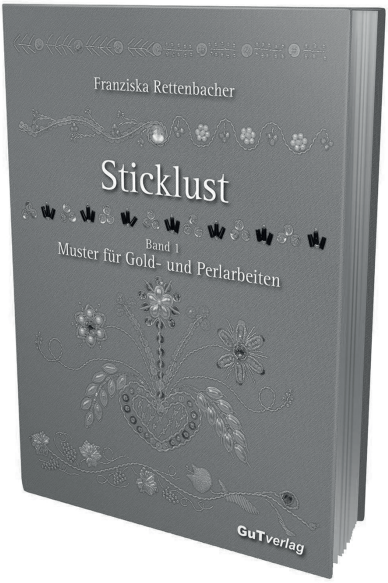
STEFANIE ROTHAICHNER

TrachtHaus

84051 Essenbach
Landshuter Str. 9 ☎ 08703 - 9064002
Mo bis Fr 9 -18, Sa 9-16 Uhr
info@trachthaus.com

TRACHT ERLEBEN!
IN ESSENBACH bei Landshut direkt an der B15

www.trachthaus.com



GuT*verlag* Rettenbacher OHG

Neuerscheinung 2016

Franziska Rettenbacher

Sticklust Band 1 Muster für Gold- und Perlarbeiten

ein Praktiker - Handbuch mit über 80 sensationellen Abbildungen auf 60 Seiten

Hardcover mit fadengeheftetem Buchblock (B x H: 20,5 x 26,5 Zentimeter)

ISBN: 978-3-9814806-1-0

19,60 Euro + Versand

zu beziehen über den Verlag bzw. die Autorin selbst

Gut*verlag* Rettenbacher OHG
Franziska Rettenbacher
Rennbahnsiedlung 7
84359 Simbach a. Inn

Telefon und -fax: 08571/2891
E-Mail: info@goldstickerei.de oder nadelarbeiten@t-online.de
URL: www.goldstickerei.de

auch im Buchhandel erhältlich

Wann	Wo	Was
Anlässlich der Coronasituation keine Garantie für die Termine		
Mi. 08.09.21 18.00 Uhr	Ergolding/LA, Krax'nwirt	Musikantenstammtisch, weitere Termine: 13.10; 10.11; 08.12;
Sa. 11.09.21	LA, Prantlgarten	Konzert, Kapelle Josef Menzl aus Regensburg
Sa. 11.09.21	Hohenthann/LA, Brauerei	Mundrauschfestival mit Die Fexer, Neurosenheimer, Gringobavaria, D'Hundsbuam, Monob.
Sa. 11.09.21 10.00-17.30	Oberbergkirchen/MÜ	„Saits dabei 2021", Saitenmusiktag mit Pia Keil, Martin Lamprecht ..., Tel: 0177/5904948
So. 12.09.21 10.00 Uhr	Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut	Wandern u. Singen mit Ingrid u. Hermann Hupf, Volksmusikpflege Lkrs. siehe Vorschau
Sa. 18.09.21 18.00 Uhr	Greilsberg/LA, Gasthaus Pritscher	Musikantenstammtisch, weitere Termine: 16.10; 20.11; 18.12;
Sa. 18.09.21	Straubing, Bruckner-Gymnasium	Fortbildung f. Bläser, Bay. Landesv. f. Heimatpf. Tel:09961/9426538, franz.schoetz@heimat-bayern.de
So. 26.09.21 17.30 Uhr	Aham/LA, Lerchenhof, Vilsbiburger Straße	offenes Sänger-u. Musikantentreffen, jeden letzten Sonntag, Heider Sepp 0172/9929704
Fr.-So. 29.-31.10.21	Freyung/FRG, Volksmusikakademie	Niederb. Herbstsem. f. Musikanten, Tänzer u. Sänger, Bay. Landesv. f. Heimatpflege
Sa. 30.10.21 10.00 uhr	Ergolding/LA, Musikschule	Workshop f. Musikanten, Marsch-u. Tanzmusik Volksmusikpfl. Lkrs. LA, Anm: anton.meier@heimatpfleger.bayern
Fr.-So. 12.-14.11.21	Waldkraiburg/MÜ, Haus Sudetenland	Südostoberbay. Jugendtreffen, Bay. Landesverein f. Heimatpflege u. Kreisvolksmusikpfl.

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier
Gestaltung: Alfred & Erika Hussong
Redaktion und Mitarbeit: Andrea Maier, Robert Häusler, Alexandra Simbürger, Heidi Birnkammer, Josef Birnkammer, Erika Hussong
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Hauptstr. 26 Ngb., 84103 Postau, Tel.: 08702 / 4534077
Kontoverbindung: Raiffeisenbank Adlkofen
IBAN: DE83 7439 0000 0007 0671 94
BIC: GENODEF1LH1
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren.
Kosten für Geschäftsanzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei ca.18,8 x 12,3 (ganze Seite)
€ 30,- bei ca. 9,4 x 12,3 (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 4,7 x 12,3 (viertel Seite)